

# WER IST SCHULD AM TOD VON EDITH WINKLER?

## BIOGRAPHIE (EINFACH)

Edith Margit Winkler wird am 18. Jänner 1930 in Wien geboren. Ediths Mutter heißt Mirjam Mania und arbeitet als Hausfrau und als Verkäuferin in einem Geschäft für Stoffe. Ediths Vater heißt Philipp und arbeitet auch in diesem Geschäft. Das Geschäft gehört Ediths Onkel. Edith hat eine große Schwester, die Jessy heißt und sich oft um sie kümmert. Edith hat blondes, lockiges Haar und große, graugüne Augen. Die Familie Winkler lebt in Wien im fünften Bezirk. Ediths Eltern sind moderne Juden: Sie gehen oft in die Synagoge, tragen aber nicht die religiöse Kopfbedeckung.

Im März 1938 kommen die Nationalsozialisten (Nazis) in Österreich an die Macht. Sofort beginnen in Wien die Ausgrenzung und die Gewalt gegen Juden und Jüdinnen. Edith darf nicht mehr in ihre Schule gehen, weil sie Jüdin ist. Im Juli 1938 wird das Geschäft, in dem Ediths Eltern arbeiten, „arisiert“.

Das bedeutet, dass die Nazis den Juden ihre Geschäfte weggenommen haben und ein Nicht-Jude das Geschäft übernommen hat. Auch die Wohnung der Familie Winkler wird „arisiert“: Sie müssen in eine „Sammelwohnung“ ziehen, in der nur Juden und Jüdinnen eng zusammen leben. Es gibt keinen Strom und kein Gas. Ein Nicht-Jude bekommt die schöne Wohnung der Winklers.

Im November 1938 kommt es in ganz Deutschland und Österreich zu Gewalt gegen Juden und Jüdinnen. Menschen, die Juden hassen (Antisemiten, Antisemitinnen) zünden jüdische Tempel (Synagogen) an. Die Polizei verhaftet tausende Juden und Jüdinnen. Viele versuchen, Österreich zu verlassen. Auch die Winklers überlegen, nach Venezuela oder nach Shanghai zu gehen. Sie haben aber nicht genug Geld für die Reise. Also wollen sie wenigstens die Kinder retten. Im September 1939 wird Ediths Vater verhaftet und in ein Konzentrationslager gebracht.



Fotos: Jehudith Hübner

Edith Margit Winkler

Ediths Schwester bekommt einen Platz an der Hebräischen Universität in Jerusalem und damit ein Visum für Palästina.

Im November verlässt Jessy ihre Familie und Edith ist furchtbar traurig, kann aber nicht mitkommen. Jessy ist die einzige aus der Familie, der die Flucht gelingt.

Im Jänner 1940, kurz nach der Verhaftung, stirbt Ediths Vater im Konzentrationslager.

Die Familie bekommt seine Asche zugeschiedt und muss dafür bezahlen.

Sie beerdigen die Urne mit der Asche am Zentralfriedhof in Wien.

1941 müssen Edith und ihre Mutter Wien verlassen. Sie werden im Oktober mit 1000 anderen Menschen mit einem Zug ins Ghetto Litzmannstadt transportiert.

Litzmannstadt (Łódź) ist eine Stadt in Polen, in der die Juden und Jüdinnen in einen Stadtteil eingesperrt werden. Aus dem Ghetto gibt es wenige Informationen. Die Situation war sicher nicht gut: Es ist überfüllt, es gibt nicht genügend Wasser, Essen oder Arbeit. Der Hunger führt dazu, dass sich Krankheiten schnell ausbreiten. Wer keine Arbeit hat, bekommt auch nicht zu essen. Viele Menschen verhungern. Ab 1942 ermorden die Nationalsozialisten Menschen im Vernichtungslager Kulmhof. Am Anfang ermorden sie vor allem Sinti und Roma und Juden und Jüdinnen aus Polen, später aus ganz Europa.

Am 4. Mai 1942 müssen Edith und ihre Mutter mit ihren Koffern zum Bahnhof kommen. Es ist regnerisch und kühl. Sie werden nach Kulmhof gebracht und noch am gleichen Tag ermordet.



